

# Stadtplaner nimmt Usingen unter die Lupe

**Usingen.** Wie soll sich Usingen in den kommenden Jahren entwickeln? Eine Frage, die sowohl in den politischen Gremien als auch in der Öffentlichkeit intensiv diskutiert wird. Erinnert sei in diesem Zusammenhang nur an die Auseinandersetzungen um die geplante Nord-Ost-Umgehung. Die FDP-Fraktion möchte die Diskussionen um die Usinger Innenstadt jetzt mit einem Vortrag ergänzen. Dazu haben die Liberalen den Frankfurter Stadtplaner Professor Jochem Jourdan eingeladen.

„In der derzeit sehr emotionsgeladenen Diskussion bezüglich der

angeblichen oder tatsächlichen Folgen der Umgehungsstraße um Usingen ist es wichtig, kompetenten Sachverstand einzubeziehen“, erklärte der FDP-Fraktionschef Gerhard Brähler. Mit Professor Jourdan habe man einen über die Region hinaus bekannten Städteplaner für eine Veranstaltung gewonnen. Jourdan kenne die Gegebenheiten in Usingen sehr genau, da er in seinem „Konzept zur Stärkung der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main“ die Stadt Usingen mit wichtiger Funktion einbezogen und in diesem Zusammenhang auch ein Gestaltungskonzept für Usingen ent-

wickelt hat. Laut Brähler geht es in Usingen darum, die Innenstadt weiterzuentwickeln. „Eine rechtzeitige Planung ist erforderlich, da schon bald durch die Verlegung der Konrad-Lorenz-Schule und des Krankenhauses große, zentrale Flächen im Innenstadtbereich neu zu planen sind“, betont der Fraktionschef. Zusätzlich ergäben sich durch die möglich erscheinende Umwidmung der innerstädtischen Bundesstraßen (Untergasse, Obergasse, Kreuzgasse) zu reinen Stadtstraßen weitere Gestaltungsmöglichkeiten, die über ein bloßes Durchfahrverbot für Lastkraftwagen hinausge-

hen. „Die Kernstadt Usingen wächst nach Abschluss des Baugebietes Schleichenbach im Innenstadtbereich und nicht an der Peripherie“, erklärte Brähler.

„Die Vortragsveranstaltung mit Jochem Jourdan ist geeignet, die notwendigen Überlegungen rechtzeitig anzuregen und in den Planungszusammenhang der Rhein-Main-Region zu stellen.“ Die Veranstaltung mit anschließender Diskussion findet am Donnerstag, 20. September, in der Hugenottenkirche statt. Beginn ist um 20 Uhr, interessierte Bürger sind herzlich willkommen. (gst)